



Fig. 502 Michaelbeuern, Detail von einem Silberleuchter des G. Linderer in Augsburg, 1651 (S. 513)

köpfchen. Am Fuße graviertes ovales Schildchen mit dem Wappen des Abtes Joseph (1696—1719) und den Buchstaben *J A S M I B* (Josephus Abbas S. Michaelis in Beuern). — Marken: Salzburger Beschauzeichen (*S* in ovalem Felde). Meisterzeichen: *I M* in ovalem Felde. Zwei Repunzen. Gute Arbeiten des Jakob Mayr in Salzburg (Bürger seit 1687), um 1700.

Vasen.

Vasen: Vier gleichgroße Rocaillevasen, jede 40,5 cm hoch. Um einen Holzkern ein halber Silbermantel. Verziert mit großen Rocaillen. Zwei flache Henkel in Form von Rocaillenranken. — Marken: Beschauzeichen der Stadt Tittmoning (über einem Tor ein Bischof mit ausgebreiteten Armen). Meisterzeichen: In rechteckigem Felde *E H*. Zwei Repunzen. Gute Arbeiten des Goldschmiedes Egidius Hablitschek in Tittmoning, vom Jahre 1772 (s. S. 484) (Fig. 503).

Fig. 503.

Meßbuch-einbände.

Meßbucheinbände: 1. Druck von 1790. Grüner Samteinband. Beschläge aus getriebenem, durchbrochenem Silber: In den Ecken Ranken mit je einem Cherubskopf. An den vier Schließenbügeln je ein Cherubskopf. In der Mitte je eine ovale Kartusche, umrahmt von zwei Cherubsköpfen und zwei Puttenhermen; darin graviert vorne das Stiftswappen, hinten ein Baum mit den Buchstaben *LA* (= Lambertus Abbas, Abt Lambert Pichler, 1627 bis

in der Mitte je ein elliptisches Medaillon mit den eingravierten Namen Jesus und Maria und dem Wappen des Abtes Michael Trometer (1637—1676) mit der Beischrift *M. A. B.* (Michael Abbas Buranus) 1651. Am kürbisförmigen Knaufe getriebene Blätter und drei aufgenietete vollplastische Cherubsköpfe, verbunden durch Fruchtgehänge. Am schlanken Halse drei aufgeschraubte Akanthusblätter. Der runde Leuchterkopf ist mit getriebenen Blumenranken verziert. — Marken (an den beiden großen Leuchtern): Augsburger Beschauzeichen (Pinienapfel). — Meisterzeichen: In ovalem Felde *G* und *L* ineinander verschlungen (ROSENBERG² 338) (Fig. 501, 502).



Sehr schöne Arbeiten des Augsburger Goldschmiedes Gregor Linderer vom Jahre 1651 (s. S. 481). ROSENBERG deutet dieselbe Marke (338) auf „vielleicht Georg Lotter d. Ä. (tätig 1638—1670)“. Seine Angabe ist nunmehr nach unserer archivalischen Sicherstellung zu berichtigen. Von demselben Meister sind auch Silbergeräte im Stifte St. Peter in Salzburg. Dort heißt er aber in den Rechnungen Leider oder Leiterer (s. Kunsttop. XII, S. 51).

2. Zwei Leuchter aus getriebenem Silber (35 cm hoch), in der Form ähnlich den großen Silberleuchtern von 1651, mit drei Füßen, verziert mit getriebenen Ranken. Am runden Knaufe

drei
rund-
plasti-
sche
Che-
rubs-
köp-
fchen.

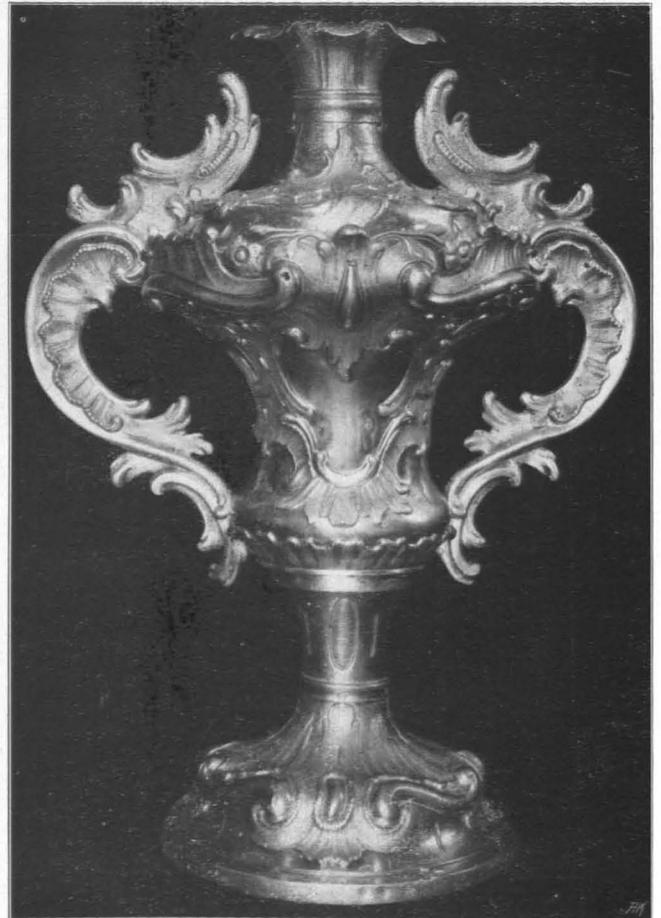


Fig. 503 Michaelbeuern, Silbervase von Egid Hablitschek in Tittmoning, 1772 (S. 513)